

Juso-Hochschulgruppe Würzburg

per email
Daniel Janke
daniel.janke@uni-wuerzburg.de

jusohsg@lists.uni-wuerzburg.de

(Vorsitz Studentischer Konvent)

Würzburg, den 13. April 2015

Antrag: Positionspapier „Anonymisierung von Prüfungsleistungen“

Der studentische Konvent möge beschließen:

Bei sämtlichen schriftlichen Leistungserhebungen ist eine möglichst weitgehende Anonymisierung der zu Prüfenden anzustreben.

Persönliche Daten und Eigenschaften, welche sich aus einer beigefügten Kopie des Studierendenausweises ergeben, wie

- Name/Matrikelnummer
- Aussehen

oder auf sonstigem Wege vermerkt werden, wie

- Alter
- Herkunft
- Fachsemester

und damit eindeutige Rückschlüsse auf die jeweilige prüfungsbearbeitende Person zulassen, laufen einer objektiven Korrektur zuwider und steigern die Wahrscheinlichkeit einer subjektiv motivierten Bewertung, was dem Prinzip der Chancengleichheit widerspricht.

Eine Identitätskontrolle vor der Leistungsabnahme durch die zuständigen Aufsichtspersonen ist als Nachweis des Prüfungsantritts vollkommen ausreichend.

Die geforderte Anonymisierung kann beispielsweise durch folgende Verfahren erreicht werden:

Nach dem Ende der Bearbeitungszeit könnten die persönlichen Daten für die Korrekturphase unkenntlich und unzugänglich gemacht werden. Eine andere Möglichkeit wäre die Vergabe zufällig generierter Bearbeitungsnummern. Die Zuordnung zwischen der Bearbeitungsnummer und den persönlichen Daten ist dabei nur der zu prüfenden Person und dem Prüfungsamt bekannt.

Begründung:

Es wurde nachgewiesen, dass bei Prüfungsbewertungen bewusst oder unbewusst durch an der Person festzumachenden Eigenschaften (z. B. Name, Alter, Geschlecht, Herkunft) die zu Prüfenden teilweise diskriminiert werden. Um dem entgegenzuwirken und die Bewertung in Zukunft objektiv zu gestalten, sollen Prüfungsleistungen anonymisiert werden.